

Resolution des Seniorenbeirates Lauterbach vom 19.03.2009

Betr. Sparkassenfilialschließungen

Der Seniorenbeirat hat mit Bestürzen die Beschlüsse des Vorstandes der Sparkasse Oberhessen verfolgt, an zahlreichen Standorten, auch im Stadtgebiet Lauterbach, die kleinen Filialen schließen zu wollen. Hiervon sind auch die Senioren betroffen, die auf kurzem Wege nicht mehr ihre Bankgeschäfte erledigen können und somit vermehrt auf fremde Hilfe angewiesen sind. Dies ist im sensiblen Finanzbereich besonders ernst zu nehmen.

Es bricht wieder ein Mosaikstein in den Dienstleistungen der Ortsteile weg. Das kann nicht im Sinne der älteren Bevölkerung sein. Die öffentlich angebotenen Kompensationen, wie Heimbringendienst von Bargeld, mobiler Filialdienst etc. lassen den Diskretions- und Selbstbestimmungsgedanken in der Lebensgestaltung älterer Menschen vermissen und sind darüber hinaus nicht kundenorientiert.

Erstaunlich ist die kommunikative Kälte der Vermittlung des organisatorischen Umbaus. Einerseits stellt sich die Sparkasse immer als kundennahe und für die Region bedeutende Bankinstitution dar, andererseits baut sie sich um zu einer Geschäftsbank, die sich nur noch Großfilialen und Direktbanken leistet. Der Unterschied zu diesen Banken wird geringer. Der Kunde kann sich jetzt überlegen, wem er seine Ersparnisse anvertraut. Die gefühlte persönliche Bindung zum Regionalinstitut wird sicher schwächer.

Zu bemängeln wäre auch die mangelnde Innovationskraft seitens des Institutes, seine betroffenen Kunden im Online- bzw. Homebanking gratis zu schulen. Man hätte das gut im Vorfeld machen können, um bei vielen, die noch lernfähig sind, rechtzeitig die Weichen für die Selbstversorgung stellen zu können. Das wäre eine echte Kundenbindungsaktivität gewesen. Das wurde versäumt.

Als Interimslösung hätte sich auch angeboten, ortsnahe Selbstbedienungs-Terminals in Geschäfts- oder Gaststättenbetrieben zu gründen, die man niederschwellig und kostengünstig mit einer technischen Beraterperson hätte bestücken können. Damit hätte man den Geldautomaten und die Überweisungsautomaten bedienerfreundlich erklären und bedienen lassen können. Die Selbstständigkeit im Agieren bei Finanzdingen wäre gewahrt geblieben. Auch wären diese Lokalisationen gefühlt sicherer gewesen, als die wenigen Selbstbedienungspunkte, wie sie isoliert vor den Supermärkten oder angegliedert an Bankgebäude bestehen.

In Lauterbach sind die Ortsteile Maar, Frischborn und Wallenrod massiv von dem Streichungsbeschluss betroffen. Auch wohnen in diesen Orteilen hohe Bevölkerungsanteile von Senioren, der Zahl in Zukunft noch wachsen wird.

Der Seniorenbeirat bittet die Geschäftsführung der Sparkasse Oberhessen, die Schließung der Filialen im Lauterbacher Einzugsbereich nochmals kritisch und innovativen Gedankens zu überprüfen und eine Dienstleistungslösung zu suchen, um die evtl. unumgänglichen Filialschließungen abzufedern.

Lauterbach, den 19.3.2009

Dr. Bernd Liller
Vorsitzender des Seniorenbeirates Lauterbach